

Name: Julia Likutschewa

Fach: Slawistik

Jahr: 2012

Dauer: 1. 8. 2012 bis 30. 11. 2012

Land: Frankreich

Betrieb: Kern AG

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse an andere Studierende, die ein ähnliches Vorhaben planen, weitergegeben wird.

Vorbereitung und Anreise

Ich habe die Kern AG im Internet gefunden und die auf der Internetseite angegebene Personalbeauftragte kontaktiert. Die Kern AG gab an ständig nach Praktikanten zu suchen und so habe ich eine Initiativbewerbung per E-Mail abgeschickt. Ich wurde schon relativ bald von der zuständigen Personalbeauftragten, Frau Karin Florian, angeschrieben und habe mit ihr telefonisch über den Einsatzort und die Dauer des Praktikums gesprochen.

Die Kern AG war sehr flexibel was den Einsatzort die Dauer des Praktikums anging. Die Firma hat in jeder größeren Stadt Deutschlands sowie im Ausland Filialen und ich konnte mir aussuchen, wo ich das Praktikum absolvieren möchte. Nach einiger Bedenkzeit habe ich mich letztendlich für ein Praktikum in Frankreich entschieden, da ich somit meine Sprachkenntnisse vertiefen konnte und mir neben einer ersten Arbeitserfahrungen auch noch interkulturelle Kompetenzen versprach.

Ich habe mich im Januar 2012 für das Praktikum beworben und hatte die Zusage schon im selben Monat. Im Februar habe ich mich dazu entschieden das Praktikum in einer Auslandsfiliale zu absolvieren. Das größte Problem war dabei einerseits die Finanzierung des Praktikums und andererseits die Wohnungssuche. Das Praktikum ging von August bis November 2012, jedoch hatte ich in der letzten zwei Monaten keinen Anspruch auf Bafög mehr. Das Praktikum war mit 400 € vergütet, jedoch reichte das immer noch nicht um den Aufenthalt zu finanzieren. Daher habe ich mich um Stipendien bemüht. Ich habe mich für das Erasmusstipendium und das Hamburgglobal-Stipendium beworben. Ich habe beide Stipendien erhalten und konnte so Flug, Unterkunft und Lebensunterhalt bezahlen.

Die Transportkosten lagen bei 200 €. Ich habe einen Flug mit Air France gebucht und bin von Hamburg über Paris nach Lyon geflogen.

Ich war in Frankreich weiterhin über meine deutsche Krankenversicherung versichert und wurde zusätzlich Mitglied beim Malteser, die ein Rückholdienst angeboten.

Unterbringung und Verpflegung

Ab April 2012 befand ich mich in der letzten Prüfungsphase. Ich schrieb meine Bachelorarbeit und besuchte gleichzeitig noch die letzten Kurse im Nebenfach. Dabei blieb nicht viel Zeit für die Wohnungssuche. Ich habe mir bei der Plattform appartager.fr ein Profil erstellt und dort nach Wohnungen gesucht. Ich habe sehr viel Glück gehabt, da mich dort jemand kontaktiert hat, der genau für den Zeitraum August bis November ein Zimmer zu vermieten hatte. Zufälligerweise war das ein Deutscher. Die Wohnung befand sich in der Innenstadt und war nur 10 Minuten Fußweg von meiner Arbeitsstelle entfernt. Die Miete betrug 400 €, aber das habe ich in Kauf genommen.

Die Verpflegung war nicht von der Firma gestellt, sondern ich bin ganz normal einkaufen gegangen und habe zuhause gekocht. Das Angebot und die Qualität in den Supermärkten und besonders auf den Markt sind deutlich besser als in Deutschland. Dafür sind die Lebensmittelpreise aber auch teurer. Ich habe ungefähr 200-300 € pro Monat für Lebensmittel ausgegeben.

Kosten

Die durchschnittlichen Ausgaben pro Monat betragen in der Regel 400 € für die Miete, 200-300 € für Lebensmittel, 26 € für Transportmittel und ca. 200 € für sonstige Ausgaben wie Kleidung und Freizeit.

Praktikumsbetrieb

der Praktikumsbetrieb war nur 10 Minuten Fußweg von meiner Wohnung entfernt. Der Praktikumsgeber, die Kern AG, ist ein Sprachendienstleister mit Sitz in Frankfurt. Sie ist ein mittelständisches Unternehmen, das über 50 und unter 100 Personen beschäftigt. Sie hat um die 40 Filialen in Deutschland und mehrere Filialen im Ausland. Die Filiale in der ich beschäftigt war, gehört zur Tochtergesellschaft KernSarl. Der Inhaber der Firma ist die Familie Kern, bestehend aus dem Ehepaar Birthe und Manfred sowie ihren Söhnen Thomas und Michael Kern. Neben Übersetzungen und Dolmetscher Dienstleistungen bieten Sie auch Sprachkurse, machen Terminologiemangement sowie alles rund um Sprachen. Nicht alle Dienstleistungen werden auch in allen Filialen angeboten. So gab es in der Filiale in Lyon zum Beispiel keine Sprachkurse.

Die Praktikanten bilden einen festen Bestandteil des Kern-Teams. In jeder größeren Filiale gibt es mindestens einen Praktikanten. Die meisten von ihnen sind Absolventen in den Bereichen Übersetzen und Dolmetschen. Obwohl die Praktikanten schon sehr gut ausgebildet sind, haben sie leider trotzdem nicht das recht Übersetzungsaufträge zu übernehmen. Das liegt daran, dass Kern dem Kunden eine Qualitätssicherung zuspricht und er diese nicht gewährleisten kann, wenn Praktikanten ohne Arbeitserfahrung schwierige Fachtexte übersetzen. Es kam zwar immer mal wieder vor, dass Praktikanten kleine Übersetzungsaufträge annahmen, war aber eher der Ausnahmefall. Die Hauptaufgabe der Praktikanten, und somit auch meine Hauptaufgabe, war es, eingehende Übersetzungen zu prüfen. Dabei handelte es sich nicht ums Korrekturlesen, sondern um Endkontrollen. Eine Endkontrolle soll sicherstellen, dass der Übersetzer keine Formatierungsfehler gemacht hat oder, was auch sehr häufig vorkommt, Textabschnitte aus der Ausgangssprache in der Übersetzung gelassen hat. Eine weitere wichtige Aufgabe war die Pflege der Datenbank und die Aquse. Das war eine eher einfache Aufgabe, bei der Telefonnummern und Adressen recherchiert und eingetragen werden

mussten. Jedoch war sie auch wichtig, weil meine Kollegen keine Zeit dafür aufbringen konnte, die Daten jedoch brauchte um Werbebriefe zu verschicken und Kunden zu kontaktieren. Ich habe mich damit beschäftigt, wenn ich gerade keine Aufträge erhalten habe.

Eine Aufgabe, die mir erst in der Mitte meines Praktikums zugeteilt wurde, war das transkribieren von Interviews. Hierbei handelte es sich um Interviews vom ZDF, die auf französischer und deutscher Sprache geführt wurden.

Alltag/Freizeit

schreibt das Freizeitangebote in Lyon sind ungefähr dieselben wie in Hamburg. Ich habe sehr viel Zeit mit Freunden verbracht und habe dort die kulturellen Einrichtungen wie Museen besucht und bin am Wochenende mit meinen Freunden durch die Bars gezogen. Das Klima es generell milder als in Hamburg. Es gibt verschiedene Möglichkeiten zum Jobben, jedoch habe ich sie nicht wahrgenommen, weil ich schon fürs Praktikum 40 Stunden die Woche gearbeitet habe. Die Sicherheit und die öffentlichen Verkehrsmittel sind ebenfalls wie in Hamburg. Die kulturellen Unterschiede zwischen Franzosen und Deutschen sind meiner Meinung nach ebenfalls relativ klein. Die grundsätzlichen Verhaltensregeln sind dieselben. Jedoch würde ich jedem raten zumindest etwas Französisch zu lernen. Versprechen die Franzosen natürlich englisch, aber die Sprachbarriere ist sehr viel größer als in Deutschland. Wenn man in Deutschland nur englisch spricht hat man keine großen Probleme Freunde zu finden. Die Franzosen jedoch haben eine weitaus größere Hemmschwelle und sprechen nur sehr ungern englisch. Das liegt nicht daran, wie oft behauptet wird, dass sie aus Arroganz der englischen Sprache ablehnen, sondern, dass der Englischunterricht in den Schulen tatsächlich sehr viel schlechter ist als in Deutschland und Französisch zu einer anderen Sprachgruppe gehört. Man Mitbewohner zum Beispiel sprach so gut wie gar kein Französisch und hatte sehr großen Schwierigkeiten Anschluss zu finden.